

Table with subscription rates for different regions and durations.

Erscheint jeden Sonntag, Dienstag und Donnerstag.

Arader Zeitung

Redaction: Hauptplatz, im Winterischen Neugebäude. Expedition: u. d. Infections-Bureau.

Politische Uebersicht.

Das Verhältniß Oesterreichs zu Preußen in der schleswig-holsteinischen Frage ist zur Stunde noch immer nicht geklärt...

Während die gestern erfolgte Abreise des Grafen Bloome nach Gastein nur neuerdings beweist, wie sehr Oesterreich bemüht ist...

Am 6. d. fand in der Staatskanzlei eine Conferenz statt, welcher Graf Mensdorff, Graf Bray-Steinburg, der bairische Gesandte...

In der „N. Fr. Pr.“ lesen wir folgendes Curiosum: Von einer hochstehenden Persönlichkeit in Paris ist dieser Tage ein interessantes Schreiben an einen hiesigen Diplomaten eingelangt...

Wie die Correspondenz „Havas“ erfährt, läßt die französische Regierung officiell in Abrede stellen, daß sie in irgend einer Weise in die Unterhandlungen sich eingemischt hat...

Der Pariser Correspondent des „Herald“ schreibt: Trotz des Unglaubens, mit dem die Nachricht in England aufgenommen worden ist, habe ich doch Grund, zu glauben, daß das Gerücht von einer bald bevorstehenden Anerkennung des Königsreichs Italien von Seiten des Wiener Cabinets eine solide factische Unterlage hat...

In einem Telegramm aus Florenz, 8. August, bringt der „Wdr.“ folgende Nachricht, deren Bedeutung, wenn sie sich bestätigen sollte, nicht näher erörtert zu werden braucht: Der päpstliche Nuntius Fürst Sigi erstattete dem römischen Hofe die Anzeige von der Abreise der französischen Regierung...

Aus Rom wird eine Nachricht gemeldet, welche beweisen würde, daß die päpstliche Regierung sich allmählig auf den Boden der September-Convention begibt.

mische Regierung soll demnach, wie es in der Convention stipulirt ist, bereits die Werbungen für eine aus Ausländern bestehende Armee begonnen haben.

Der Kaiser der Franzosen hat heute Plombières verlassen und sich ins Lager von Chalons begeben, wo er bis 20. bleiben wird.

Die Ernennung des Prinzen Pierre Bonaparte zum Präsidenten des Generalrathes von Corsica hat große Verwunderung erregt.

Privatnachrichten zufolge sind in Jassy und Krajova Cemeuten vorgekommen, bei welchen das Militär einschritt.

Der Einfluß des Präsidenten Johnson hat im Cabinet das Uebergewicht erlangt und in der amerikanischen Frage die Entscheidung im Sinne der Monroe-Doctrin herbeigeführt.

Die jüngsten Berichte aus Vera-Cruz bestätigen, daß der juaristische General Regreta durch ein geschicktes Manöver der ihm von drei Seiten drohenden Gefahr entging.

Aus Mexico wird gerüchtweise gemeldet, die kaiserliche Regierung habe die Concentrirung von 35,000 Mann bei Matamoros beschlossen.

Dem in Fort Monroe gefangen gehaltenen J. Davis ist im Interesse seiner Gesundheit erlaubt worden, sich im Freien auf den Wällen des Forts zu ergehen.

Der Finanzminister erklärt, bis zum Zusammentritt des Congresses alle Ausgaben ohne Anleihe bestreiten zu können.

Der „Sürgöny“ hat gestern an bevorzugter Stelle die bedeutsame Erklärung abgegeben, daß man in Regierungskreisen eine unbedingte Wiederherstellung der Comitats vor dem Landtage nicht beabsichtige.

„Pesti Napló“ druckt die offizielle Erklärung heute ohne eine weitere Bemerkung ab; „Hon“ spricht sich wesentlich unbestimmt über dieselbe aus, wogegen aber der „Pester Lloyd“ einen Commentar dazu gibt, der die directe Zustimmung zu der Maßregel der Regierung enthält.

Hier wird gegenwärtig sehr fleißig über die Localitäten berathen, in denen der Landtag seine Sitzungen abhalten soll, vor der Hand hat man sich im Schoße der betreffenden Commission dahin entschlossen, daß das Herrenhaus im großen Saale des Museums, das Abgeordnetenhaus aber in einem neu zu bauenden interimistischen Landhause seine Sitzungen abhalten wird.

stern Nachmittags dieserhalb abgehaltenen Sitzung der Commission wurden die Architekten und Baumeister beauftragt, bis nächsten Mittwoch die betreffenden Pläne und Kostenüberschläge vorzulegen.

Se. Excellenz der Herr Tavernicus ertheilt täglich von 12 bis 3 Uhr Audienzen. Heute wurde, nebst vielen Andern, auch der Notar der Arader isr. Cultusgemeinde Herr Leopold Rosenberk, welcher im Betreff wichtiger Schulangelegenheiten diese Audienz nachsuchte, huldvollst empfangen.

\* Pest, 11. August. Der Wiener Correspondent des „P. N.“ hatte mitgetheilt, — die ungarische Hofkanzlei beharre auf ihrer ursprünglichen Absicht, die Comitats vorerst nicht zu restauriren; die „Ostb. Post“ glaubte auf die entgegengesetzte Absicht schließen zu dürfen und sprach die Besorgniß aus, daß die extremen Stimmen in den Comitaten, wie im Jahre 1861, die Oberhand gewinnen und so den Ausgleich unmöglich machen dürften.

„Wir können die „Ostb. Post“ zu ihrer Beruhigung versichern, daß in Regierungskreisen die unbedingte Wiederherstellung der Comitats vor dem Reichstage nicht beabsichtigt wird. Die als öffentliche Meinung des Landes zu Tage tretende nüchterne und geläuterte Stimmung dient als Garantie dafür, daß die große Majorität des Landes darüber im Reinen ist, daß der Reichstag in solch hohem Grade und ausschließlich das Ziel der, auf die Wiederherstellung des constitutionellen Lebens gerichteten patriotischen Bestrebungen ist, daß man das Zustandekommen des Reichstages keinerlei Rücksichten unterordnen, nicht verspäten oder gar gefährden darf.“

Auch „Hon“ scheint die Restauration der Comitats, welcher er in den letzten Tagen manch warmen Artikel gewidmet, nicht länger befürworten zu wollen.

„Wir haben gewünscht, das constitutionelle Leben mit der Reconstitution der Comitats beginnen zu sehen und uns bemüht, den Modus aufzufinden, der dies möglich gemacht hätte. „Hon“ hat in dieser Frage so viel gethan, als die allgemeine Sache und die Verantwortlichkeit, die auf seine Partei fallen konnte, von ihm forderte.

Dem hiesigen romanischen Blatte „Concordia“ ist aus Wien ein Brief zugegangen, welcher sich höchst lobend über die Thätigkeit der gewesenen Kanzler, Graf Nádasdy und Baron Reichenstein äußert und die Errungenschaften hervorhebt, welche die Romänen Siebenbürgens diesen zwei Staatsmännern zu verdanken haben.

„Unsererseits — sagt die „Concordia“ — wissen wir die persönlichen Eigenschaften des Herrn Baron Reichenstein vollkommen zu würdigen, (Graf Nádasdy gab ohnehin blos den Namen her); er ist ein mit sehr seltenen und ausgezeichneten Fähigkeiten begabter Mann, allein von der öffentlichen Freiheit hatte er Begriffe, die von den unserigen ganz abwichen, und über Recht und Gerechtigkeit hegte er Anschauungen, die von denen der romanischen Grenzregimenter verschieden waren.

\* Wien, 11. August. Die sogenannte „Programmlosigkeit“ der ungarischen Regierung, eigentlich der Umstand, daß der neue ungarische Hofkanzler es bis zur Stunde verschmäht hat mit einem detaillirten Regierungsprogramm hervorzutreten, wurde und wird vielfach von der Tagespresse dahin ausgenützt, an seiner Statt Programme ins Blaue hinein zu verfassen; mit oder ohne irgend welchen haltbaren Grund Personen in dasselbe einzubeziehen, und allerlei Regierungs-Maßregeln demselben zu infundiren.

Vertical text on the left margin containing various notices and advertisements.

Table with exchange rates and prices for various goods, including gold, silver, and other commodities.

Auf Grund zuverlässiger Nachrichten ist nun das „Fremdenblatt“ in der Lage, alle jene Mittheilungen als leere Erfindungen bezeichnen zu können. Namentlich was die Ernennung des Grafen Gyrfly zum Jucker-Curiae anbelangt, so ist hiervon in entscheidenden Kreisen keine Rede gewesen, und steht vielmehr fest, daß diese hohe Regierungsstelle vor Einberufung des Landtages gar nicht besetzt werden wird.

Der gewesene Statthalter Freih. Eduard von Bach, Bruder des ehemaligen Ministers, hatte gestern eine längere Conferenz mit dem Grafen Belcredi. Man bringt diese Besprechung mit Verhandlungen in Verbindung, welche, nachdem auch Freih. v. Hübnier abgelehnt hat, mit dem Erfindungen wegen Uebernahme des Handelsministeriums gepflogen worden.

Von vertrauenswerther Seite erhält der hiesige Correspondent des „F. N.“ die Mittheilung, daß in dem Ministerium Belcredi-Majláth die vollständigste Einigkeit herrsche, eine solche Einigkeit, wie sie vielleicht noch in keiner österreichischen Regierung geherrscht habe. Das Ministerium findet ein wesentliches Element der Einigung auch auf volkswirtschaftlichem Gebiete; wie denn alle Minister mehr oder weniger dem freien Handelsverkehr zuneigen, und gewiß engere Handelsbeziehungen zu England und Frankreich herstellen werden. Nachdem die Kombination mit Hübnier gescheitert ist, ist ein neuer Handelsministerkandidat in den Vordergrund getreten. Es ist dies der ehemalige Statthalter von Oberösterreich, Eduard Freiherr v. Bach, Bruder des Ministers und Vorkämpfers; die Unterhandlungen mit demselben sind im Zuge. Eine gewisse Beschränkung bei der Auswahl der Personen greift insofern Platz, als man den Posten jedenfalls mit einem deutschen Minister besetzen will.

Was die Art des Vorgehens in der staatsrechtlichen Frage betrifft, so wird von Personen, welche Gelegenheit hatten, mit dem Grafen Belcredi zu verkehren, versichert, derselbe spreche sich stets dahin aus, daß er die Lösung der staatsrechtlichen Fragen nicht ohne den Reichsrath, sondern nur mit demselben durchzuführen beabsichtige.

Der Zusammentritt des kroatischen Landtages soll nach einem Telegramme der „Neuen Freien Presse“ auf unbestimmte Zeit vertragen worden sein.

Nach der „Wien. Abdp.“ entbehrt die Mittheilung, daß der Vorstand der Finanzlandesdirektion in Ofen Hofrath v. Marcher, in den Ruhestand versetzt worden sei, jeder Begründung.

### Vorschuß- und Credit-Vereine.

Die volkswirtschaftliche Section des Böhmer landwirtschaftlichen Vereines hielt am 6. d. M. eine Sitzung, über welche dem „Pester Lloyd“ folgender Bericht aus Esaba zugeht: Der Sectionspräsident Tresort, durchdrungen von der großen Tragweite, die die volkswirtschaftlichen Fragen besitzen, hat wieder einige dieser Fragen in unserem kleinen provinziellen Kreise zur Discussion gebracht. Den Hauptgegenstand bildeten die Vorschuß- oder Creditvereine. Man war einstimmig einverstanden, daß diese Institute, wenigleich ursprünglich für den kleinen Handwerksmann bestimmt, auch in unseren agrarischen Verhältnissen sehr gute Dienste leisten werden. — Unser Comitatus, aus lauter großen Gemeinden bestehend, bietet Elemente, die sich zur Gründung solcher Vereine ganz gut eignen. Es wäre nur notwendig, daß der Anfang gemacht werde, und daß sich in jeder Gemeinde ein paar tüchtige Männer vorfinden, die

das Volk über die Nützlichkeit solcher Anstalten aufklären und die Mühe nicht scheuen würden, die Durchführung dieser Anstalten in die Hand zu nehmen, denen dann der landwirtschaftliche Verein mit Rath und That an die Hand gehen würde. Die Section wird daher der nächsten Ausschussung den Antrag unterbreiten: der Verein möge die Gemeinden und in den Gemeinden einzelne Individuen geradezu auffordern, derlei Hilfsvereine zu gründen. Tresort meinte, daß das einzige Hinderniß, das der Gründung solcher Vereine im Wege stehen könnte, der gesetzliche Zinsfuß sei; denn nach der Uebersicht der Rechnungen solcher Vereine in Deutschland, die Schulze-Delitzsch in seinem Werke über Vorschuß- und Creditvereine mittheilt, kommen die kleinen Darlehen, die die meisten deutschen Vereine ertheilen, auf 10—14 Pct. zu stehen. Aus diesem Anlaß kam die Frage des legalen Zinsfußes und der Beschränkung der Freiheit im Geldverkehr zur Sprache. Man war ebenfalls einstimmig einverstanden, daß der gesetzliche Zinsfuß eine Beschränkung sei, die Niemandem nütze und in moralischer und finanzieller Beziehung sehr nachtheilig wirke. Es hat doch wahrlich keinen Sinn, bei dem jetzigen Verkehr in Werthpapieren, die viel über 6 Pct. tragen, und jenen Beschränkungen, die einzelne Geldinstitute in Beziehung des Zinsfußes besitzen, noch länger bei den Restriktionen des Zinsfußes zu beharren, außer man wolle die Concurrenz im Darlehenwesen, zum Nachtheil derjenigen die man schützen will, unmöglich machen. Da wir nun der Einberufung des Reichstages entgegensehen, so wollen wir den Landesagrarverein in Pest auffordern, diese Frage einer gründlichen Erörterung unterziehen zu wollen, damit sich die öffentliche Meinung darüber orientire und dann der Reichstag die Frage zu Gunsten der volkswirtschaftlichen Freiheit entscheiden möge.

Die Frage des Pachtwesens wurde auch besprochen, indem die traurigen Folgen, die manche Pachtung bei der gewohnten Pächterwirtschaft für das Gut herbeiführt, die Sache des öffentlichen Interesses würdig machen. Schließlich lenkte der Sectionspräsident die Aufmerksamkeit der Section auf die Idee der volkswirtschaftlichen Freiheit im Allgemeinen, die seines Erachtens, wenigleich keine Panacäe, doch vor Allem geeignet sei, uns für unsere volkswirtschaftlichen Schäden Heilmittel zu bieten. Er meinte damit die Freiheit des Grundbesitzes, der Gewerbe, des Handels und des Geldverkehrs.

Mögen derlei Besprechungen die Ideen klären, womit sich unser nächster Reichstag beschäftigen wird, damit die Nothwendigkeit der Abhilfe auf dem volkswirtschaftlichen Gebiet die Nothwendigkeit des Ausgleichs auf dem politischen Gebiet uns zu Gemüthe führe und uns klar werde, daß die Interessen Ungarns und der transleithanischen Länder aus dem allgemeinen Standpunkte, — nicht aus dem eines halbruinirten Fabrikanten, der nur im hohen Schutzsolle sein Heil sucht, — und mit Unbefangenheit betrachtet, identisch sind.

### Fünfundzwanzigjähriges Jubiläum des Pest-Ofner Musikvereins-Conservatoriums vom 15. bis incl. 20. August.

Musikalisches Festprogramm:  
I. Tag: 15. August, Abends 7 Uhr im großen Redoutensaal große musikalische Aufführung.  
Programm:  
1. Hymnus für Chor, Orchester und Soli aus der neuesten Oper „Dobza

György“ (unter der Direction des Componisten)  
2. Prolog, gespr. von Frau Feketi.  
3. Die „Legende von der heiligen Elisabeth von Ungarn“, Oratorium; Text von Otto Rocquette, ins Ungarische überfetzt von Cornel Abrámy, unter persönlicher Direction des Componisten

Franz Erkel.

Franz List.

Die Soli im Hymnus werden von Fräul. Maria Babatinffy, den Herren Pauli und Köfeghi, Mitgliedern des Nationaltheaters, vorgetragen. Die Solopartien Oratorium: „Elisabeth“: Frau Pauli-Markovics, die „Landgräfin Sophie“: Fräul. Marie Babatinffy, „Markgraf Ludwig“: Herr Ludwig Vignio, k. k. Hofopernsänger, „Ungarischer Magnat“ und „Seneschall“: Herr Peter Theiß, „Landgraf Hermann“ und „Friedrich II.“: Herr Köfeghi.

II. Tag: 17. August, Morgens 10 Uhr, gleichfalls im großen Redoutensaal großes Festconcert in 3 Abtheilungen.  
Programm:

I. Abtheilung:  
1. Festouverture (für die Feier eigens componirt) Robert Wolfmann.  
2. Sappho, dramatische Scene, gesungen von Fräul. Anna Carina Robert Wolfmann.  
3. Ungarische Violinconcert mit Orchesterbegleitung, für diesen Anlaß componirt, vorgetragen vom Componisten Eduard Reményi.  
4. Alleluja, Chor aus dem Oratorium „Messias“ Händl.

II. Abtheilung:  
5. Eine Symphonie zu Dante's „divina commedia“ in zwei Theilen: 1. Inferno, 2. Purgatorio und Schlußchor (magnificat anima mea) unter persönlicher Leitung des Componisten Franz List.

III. Abtheilung:  
6. Ünnepi zene (Festmusik) Mosonyi.  
7. Ungarische Volkslieder gesungen von Frau Lonovics-Hollósy.  
8. Rákóczy (neu instrumentirt von Fr. List).

Chor- und Orchesterpersonal des Nationaltheaters sind durch Künstler und Dilettanten auf fünfhundert Personen verstärkt und stehen unter Leitung des Herrn Generalmusikdirectors Franz Erkel.

III. Tag: 20. August. Großes Sängerkonzert im Stadtmädchen.  
Am 17. d. M. wird einem Beschlusse des Festcomitatus zufolge in der Schießstätte zu Ehren List's ein Festbankett stattfinden.

### Allgemeine Tagesordnung

der fünfundzwanzigjährigen Jubelfeier des Pest-Ofner Conservatoriums.  
15. August um 9 Uhr Vormittags, Versammlung im Conservatoriumsaal, von wo die Zöglinge, Professoren, der leitende Ausschuss und die Mittheilungen sich um 110 Uhr in die Pfarrkirche begeben.

### Fenilletou.

#### Mary.

Erzählung von Baldain Mollhausen (Fortsetzung. — S. Nr. 97.)

„Wir lauschten so lange schweigend, als nur ein Ton des immer mehr schwindenden Gesanges uns erreichte,“ erzählte sie gleich darauf weiter; „als dann die letzte Note wie ein süßer Gruß aus traumhafter Ferne verhallte, da ergingen sich meine Eltern und Brüder in Lobpreisungen des deutschen Studenten, und vorzugsweise hob mein Vater hervor, daß seine Kinder nunmehr auch andere Dinge lernen würden, als nur ihren Namen schreiben.“

„Ich selbst sprach kein Wort; meine Phantasie war mächtig aufgeregt; ich glaubte noch immer in die lieben treuen Augen des Fremblings zu schauen, und mit Angst und Besorgniß fragte ich mich, ob es mir wohl gelingen würde, durch Fleiß und Aufmerksamkeit seine Zufriedenheit zu erwerben, überhaupt mich vor allen anderen Farmertöchtern auszuzeichnen. Vauter kindliche Bilder, in welchen Blumen, Schmetterlinge, Sonnenschein, sprudelnde Quellen, Abnungen von wunderbaren Erzählungen und der deutsche Student die Hauptrollen spielten, beschäftigten unablässig meinen Geist; sie beschäftigten denselben so sehr, daß sie mich auch im Traume nicht verließen; es war, wie ich schon andeutete, als habe sich plötzlich eine ganz andere, eine schönere Welt vor mir erschlossen. Als meine Mutter mich am folgenden Morgen weckte, war ich noch so müde, als hätte ich vor einer Stunde erst mein Lager aufgesucht.“

„Whip-poor-Will!“ klagte der Vogel tief unten am sprudelnden Bach.

Mary legte beide Hände an ihre Stirn, wie um einen heftigen Schmerz zu beschwichtigen oder ihre Gedanken auf's Neue zu ordnen.

3.

„Nach einigen Minuten fuhr das arme Mädchen so ruhig und gemessen fort, als ob gar keine Unterbrechung stattgefunden habe.“

Wie verabredet worden war, trafen wir am folgenden Morgen mit Will, unserem neuen Hausgenossen zusammen. Es war, wie er gesagt hatte; seine Häßlichkeiten erforderten nur geringen Raum, dagegen besaß er ein gutes Pferd und auch noch einige hundert Dollars. Das Geld gab er meinem Vater, und lachte, als derselbe ihm einen Empfangschein darüber ausstellen wollte; die Gitarre nahm ich in Verwahrung. Wenn ich auf dem Wagen saß, hielt ich sie vorsichtig auf meinen Knien, und wenn ich ging, trug ich sie vor mir, als sei sie ein kleines Kind gewesen. Damals

glaubte ich, daß in dem Instrument, welchem er so liebliche Klänge zu entlocken verstand, ein Theil seiner Seele verborgen sei, denn nur ganz heimlich und verstohlen, wenn er sich weit abwärts befand, wagte ich, die eine oder andere Saite leise zu berühren. Der zitternde Ton, welchen dieselben dann von sich gaben, erschreckte mich, und ängstlich spähte ich zu ihm hinüber, glaubend, er müsse mein kindisches Vergehen, wenn auch nicht gehört, so doch gefühlt haben.

„So verfrüchten die ersten Tage unserer Reise. Will's heiteres, sorgloses Wesen, welches sich mit einer unbegrenzten Gefälligkeit paarte, blieb nicht ohne wohlthuenden Einfluß auf unsere Familie. Alle gewannen ihn bald lieb, und wo meine Brüder in früheren Zeiten Veranlassung genommen hätten, sein mangelhaftes Englisch zu bespötteln und zu verlachen, da waren sie jetzt bereit, zuvorkommend zu verbessern und ihm bei der Erlernung unserer Sprache behilflich zu sein.“

„Ein guter Geist schien sich unserer Caravane zugesellt zu haben, ein guter Geist, der beständig zum fröhlichen und weisen Genuß des Lebens mahnte und selbst in den kleinsten Begebenheiten und Gegenständen immer etwas entdeckte, woran er irgend eine seiner belebenden Erzählungen anknüpfen konnte. Er war ein warmer Verehrer der Natur und namentlich der Pflanzenwelt; kein Wunder also, daß wir von ihm lernten, über Diefes oder Jenes, worüber unsere Blicke sonst kalt hingeglitten waren, ernstere Betrachtungen anzustellen, welche er wieder, ohne daß wir es merkten, sorgfältig lenkte. Dabei versäumte er nicht, sich alles das anzueignen, was ihn bei den schweren Arbeiten zu einer wahren Stütze meines Vaters machte. Zu Allem hatte er Geschick, und in der Führung der Art übte er sich ebenso unverdrossen, wie er die zahllosen an ihn gestellten, zuweilen gewiß etwas gehaltlosen Fragen beantwortete.“

„Ich selbst verlor sehr bald die ängstliche Scheu, welche mich stets beschlich, sobald ich in seine Nähe trat. Er nannte mich einfach Mary, oder auch wohl aus Erinnerung unseres ersten Zusammenkommens: kleine Wassernixe. Ueber beide Namen freute ich mich, doch leugne ich nicht, daß aus einem mir damals unerklärlichen Grunde ich letzteren lieber hörte. Ich betrachtete es instinctmäßig als einen Beweis, daß auch er sich gern unserer ersten Begegnung erinnere.“

„Innerhalb weniger Tage war überhaupt eine so hervorragende Veränderung mit mir vorgegangen, daß selbst meine Eltern und Brüder ihre Verwunderung darüber aussprachen und mich von Heimweh nach unserm jüngsten Wohnsitz befallen glaubten. Aus einem sorglos tändelnden Kinde war ich plötzlich zur Jungfrau herangereift; mich lockten nicht mehr die wilden Knabenpiele, nicht mehr der unwiderstehliche Drang, auf dem Rücken eines ungejattelten Pferdes in toller Jagd durch Wald und Flur zu streifen.“

Ich schämte mich vor Will und fühlte leicht, daß er dergleichen nicht billige, für nicht vereinbar mit der Bestimmung des Weibes halte.

„Dagegen lief mein ganzes Dichten und Trachten darauf hinaus, in meinem Wissen, in meinem Begehren ihn ähnlich zu werden, durch aufmerksames Beobachten und Lernen mich allmählig zu der Stufe emporzuschwingen, auf welcher er in meinen, aber auch in meiner Angehörigen Augen stand. Meine Brüder zeigten ebenfalls den besten Willen, ihre Kenntnisse zu bereichern, doch entsprach das ungebundene freie Farmlerleben mehr ihren Neigungen; es fehlte ihnen eben der unwiderstehliche Trieb, der mich unablässig anspornte und befeuerte. Es konnte daher nicht überraschen, daß ich, obgleich viel jünger, sie bald weit hinter mir zurückließ und fast täglich die größten Lobeserhebungen von Will über meine Fassungsgebe erntete, während es bei meinen Brüdern häufig der ernsthaftesten Ermahnungen bedurfte, um sie auf eine Stunde in seine Nähe zu fesseln.“

„Schon auf der langen Wanderung hieher trat alles dieses deutlich hervor; jedoch noch weit schärfer, nachdem wir hier eingetroffen waren und eine Blockhütte zu unserm Aufenthalt errichtet, überhaupt die ersten Einrichtungen zur neuen Häuslichkeit beendigt hatten.“

„Der letzte Schuppen zur Ueberwinterung unseres damals noch kleinen Viehstandes war fertig, der nothdürftige Bedarf an dufendem Heu, und sogar ein kleiner Vorrath von auf dem frisch aufgebroschenen Boden gewonnenen Maiskolben sicher untergebracht, da stellten auch die ersten Fröste sich ein, und ihnen folgte bald der Winter mit seinen tolen Schneestürmen nach.“

„Nicht ohne Scheu und Besorgniß hatte ich der langen Winterabende, und noch mehr der unfreundlichen Tage gedacht, während welcher ich an unsere nicht übermäßig geräumige Blockhütte gefesselt sein würde. Meine Besorgniß war erklärlich, denn sonst gewohnt, mit Nachbarn zu verkehren, im geselligen Verkehr mit andern jungen Mädchen die rauhe Winterzeit auf behagliche Weise zu verbringen, befanden wir uns plötzlich in einer einsamen Wildnis, in welcher auf Tagereisen im Umkreise noch kein menschliches Wesen seinen häuslichen Herd gegründet hatte, und uns also völlig abgepfichtet von der übrigen Welt betrachten mußten.“

„Der Winter kam mit seinen langen Abenden und seinen Schneestürmen, allein das Gefühl der Vereinsamung und der Langeweile, welches ich so sehr gefürchtet hatte, blieb mir, blieb uns Allen fern. Will erwies sich wieder als der gute Geist unserer Familie, und was ich früher für unmöglich gehalten hätte, das bewirkte und schaffte er jetzt mit leichter Mühe.“ (Fortf. folgt.)

Fortsetzung in der Beilage.

**Anzeige.**

Der ergebens Gefehtigte beehrt sich hie mit einem hochachteten Publikum, insbesondere aber seinen pl. l. Kunden hoflichst anzuzeigen, daß er sein seit be- reits 15 Jahren am hiesigen Plage bestehendes

**MÖBEL-LAGER**

zunehmend auf einen Platz concentrirt hat, und das Geschäft von nun an unter eigener Firma einzig und allein am Hauptplatze, im Winkler'schen Neu- gebäude Nr. 3, 1. Stock, fortführen wird.

Gleichzeitig erlaubt sich der Gefehtigte sein wohlaffortirtes Lager aller

**Tischler- und Tapezierer-Waaren**

der geneigten Beachtung eines geehrten Publikums bestens zu empfehlen und wird er durch reelle und selbste Bedienung, sowie durch billige Preise das in ihm gesetzte Vertrauen stets zu rechtfertigen bemüht sein.

Auch befinden sich in dem Möbel-Salon des Gefehtigten alle Gattungen Rohrsitz-Möbeln eigener Erzeugung, für die Garantie geleistet wird, und werden daselbst auch alle derartigen Reparaturen übernommen und auf das Billigste effectuirt.

Arad im Mai 1865.

**Ferdinand Albrecht,**  
Tischlermeister und Möbelhändler.

327-16,26

**licitations- Kundmachung.**

Der zur Concursmasse des weil. Pan- totaer Anwohners Andreas Schmidt ge- hörige, unter Pantotaer Gr. N. Nr. 17 und 393 verzeichnete je ein Extravallain- grund; das unter Gr. N. 397 verzeichnete Haus, Wiese und Weingarten; der unter Gr. N. Nr. 999 verzeichnete Weingarten; der unter Gr. N. Nr. 1148 und 1151 ver- zeichnete je ein Garten; und die unter Gr. N. Nr. 1159 verzeichneten zwei Gärten we- den zufolge Beschlusses des Concursalau- diger-Ausschusses bei der im Gemeindeg- richte zu Pantota abzuhaltenen öffent- lichen Licitation veräußert und ist als erster Licitationstermin der 6. September l. J., als zweiter Licitationstermin aber der 6. October l. J., stets Vormittags 9 Uhr, bestimmt.

Die Licitations-Bedingungen können entweder bei dem gefertigten Massacurator in Pantota oder bei dem Ausschusspräses Herr Franz Cserécs in Arad bis zum Tag der Licitation eingesehen werden.

Carl Jegesi,

als Curator der weil. Andreas Schmidt'schen Concursmasse.



**Die Haupt-Niederlage**

für das Alföld und Banat  
der weltberühmten

**amerikanischen Nähmaschinen**

von  
**Grover & Baker in New-York und Boston,**  
mit den k. k. privileg. Verbesserungen und Erfindungen von  
**Louis Bollmann,**

empfehlen ein Lager von verschiedenen Arten Nähmaschinen in allen Größen. Dieselben eignen sich für alle industriellen Zwecke und ganz besonders für die Familie und den Hausbau. Sie nähren entweder den Doppel-Stoppfisch, sogenannten Schuß-Stich oder den Doppel-Kettenstich.

(Garantie wird geleistet.)

Arad, Hauptplatz, Hassenfray'sches Haus.

Es werden daselbst in der Näh-Anstalt und im Verkaufs-Lokale des

**Komlosy & Parecco**

alle Arten Arbeiten für Herren- und Damen-Schneider, Schuh- und Hutmacher, sowie für Private, als: Brüste Tücher, Einsätze etc. zum Steppen, Nähen, Sticken, Besetzen u. s. w. angenommen und in kürzester Frist rein und exact ausgeführt.

Ein Besuch in der Nähmaschinen-Niederlage dürfte für Jedermann von großem Interesse sein. Der Gebrauch der Nähmaschine wird Käufern gratis mitgetheilt.

Zur Erzielung eines größeren Abfages ist der Preis von Greifer- dann Grover & Baker-Familienmaschinen um fl. 15 pr. Stück ermäßigt worden. Bei den so beliebten Schneider- und Schuhmacher-Maschinen Nr. 31 ist eine Preisreduction von fl. 20 eingetreten, und werden dieselben in der Folge anstatt auf 150 fl. nur auf 130 fl. zu stehen kommen.

3. 2794.

(267-16)

K. k. priv. Theiss-Eisenbahn.

**Fahrordnung**

vom 1. Mai 1865 bis auf Weiteres.

| I. Von Wien und Pest nach Kaschau. |         |              |                 | IV. Von Kaschau nach Pest und Wien. |              |                 |         |
|------------------------------------|---------|--------------|-----------------|-------------------------------------|--------------|-----------------|---------|
| Station                            | Abfahrt | Tagezeit     | Station         | Abfahrt                             | Tagezeit     | Station         | Abfahrt |
| Wien                               | 8       | Abends.      | Kaschau         | 5 21                                | Früh.        | Wien            | 11      |
| Pest                               | 6 25    | Früh.        | Miskolcz        | 7 52                                | "            | Pest            | 3 2     |
| Czegled                            | 9 27    | "            | Tokaj           | 9 35                                | "            | Czegled         | 5 35    |
| Szolnok                            | 10 27   | "            | Nyiregyháza     | 10 34                               | "            | Szolnok         | 7 25    |
| Püspök-Ladány                      | 1 26    | Nachmit.     | Debrezin        | 12 12                               | Mittag.      | Püspök-Ladány   | 10 29   |
| Debrezin                           | 3       | "            | Püspök-Ladány   | 1 45                                | Nachmit.     | Debrezin        | 12 56   |
| Nyiregyháza                        | 4 28    | "            | Szolnok         | 4 41                                | "            | Nyiregyháza     | 4 43    |
| Tokaj                              | 5 25    | "            | Czegled         | 5 41                                | Abends.      | Tokaj           | 5 54    |
| Miskolcz                           | 7 24    | Abends.      | Pest            | 8 37                                | "            | Miskolcz        | 8 45    |
| Kaschau                            | 9 56    | Ankunft      | Wien            | 6                                   | Früh.        | Kaschau         | 6 33    |
| Wien                               | 8       | Abends.      | Grosswardein    | 10 6                                | Vormittags.  | Wien            | 11 34   |
| Pest                               | 6 25    | Früh.        | Bereetty-Ujfalu | 11 34                               | "            | Pest            | 3 2     |
| Czegled                            | 9 27    | "            | Püspök-Ladány   | 12 48                               | Nachmittags. | Czegled         | 5 41    |
| Püspök-Ladány                      | 1 26    | Nachmittags. | Pest            | 5 41                                | Abends.      | Püspök-Ladány   | 8 37    |
| Bereetty-Ujfalu                    | 3 13    | "            | Wien            | 8 37                                | "            | Bereetty-Ujfalu | 11 34   |
| Grosswardein                       | 4 38    | Ankunft      | Wien            | 6                                   | Früh.        | Grosswardein    | 10 6    |
| Wien                               | 8       | Abends.      | Arad            | 10 15                               | Vormittags.  | Wien            | 11 34   |
| Pest                               | 6 25    | Früh.        | Csaba           | 12 14                               | Mittags.     | Pest            | 3 2     |
| Czegled                            | 9 27    | "            | Mező-Túr        | 2 22                                | Nachmittags. | Czegled         | 5 41    |
| Szolnok                            | 11 2    | "            | Szolnok         | 4 22                                | "            | Szolnok         | 7 25    |
| Mező-Túr                           | 12 39   | Nachmittags. | Czegled         | 5 33                                | Abends.      | Mező-Túr        | 8 45    |
| Csaba                              | 2 56    | "            | Pest            | 8 37                                | "            | Csaba           | 11 34   |
| Arad                               | 5       | Ankunft      | Wien            | 6                                   | Früh.        | Arad            | 10 15   |

Die Abfahrtszeiten von den Zwischenstationen sind aus den auf allen Bahnhöfen angeschlagenen Fahrordnungen zu entnehmen

Die Direction.

**Pester Versicherungs-Anstalt. — Assecuranz von Feldfrüchten.**

Die unterzeichnete Haupt-Agentenschaft der Pester Versicherungs-Anstalt beehrt sich den pl. t. Herren Oekonomen zur gefälligen Kenntniß zu bringen, daß sie

**auf Früchte in Gestroh und Viehfutter aller Art**  
Versicherungen gegen Feuer- und Hagel- und Transportschäden, zu möglichst billigen Prämien leistet.

Auch empfiehlt sie sich zur Uebernahme aller sonstigen Versicherungen gegen Feuer-, Hagel- und Transportschäden, zu Bedingungen, welche für die pl. t. Parteien so vortheilhaft als möglich gestellt sind. Diesbezügliche Anträge werden sowohl durch die Unterzeichnete, als auch durch ihre in allen bedeutenderen Orten bestellten Agenten entgegengenommen und Auskünfte bereitwillig erteilt. Mit Hinblick auf die in jüngster Zeit hier stattgehabten Feuerbrünste können wir das pl. t. Publikum nicht genug aufmerksam machen, daß die zu errichtende Prämie für Versicherung auf Möbel, Wäsche und Einrichtungs- Gegenstände, wie auch auf Waarenlager eine so äußerst geringe ist, daß gewiß Niemand unterlassen sollte, für einen geringen Betrag sich vollkommene Ruhe und Sicherung seines Vermögens bei allen Feuergefahren zu verschaffen.

**Die Haupt-Agentenschaft in Arad der „Pester Versicherungs-Anstalt“:**  
**Ch. Wallfisch & Söhne.**



**ose.**  
h. C. Sothen,  
000 — 2 4 5000 —  
u. f. w. gewonnen  
Stempel  
den

Abends um 7 Uhr im Redoutensaal große musikalische Production.

Nach der Production freundschaftliches Zusammenreffen nach Belieben in der Schießstätte.

16. August. Nach Belieben Ausflug in das Auwinkelfeld und um 2 Uhr Zusammenreffen in den Localitäten zum Fajan.

17. August um 10 Uhr Vormittags im Redoutensaal großes Festconcert.

Nach dem Festconcert Festsessen zu Ehren Franz Eger's in der Schießstätte. Die Subscriptionsbögen — die Person á 1 fl. 50 fr., liegen auf in der Redoutenzanzlei, in der Redaction des „Pester Lloyd“, in der Kőszavölgyischen Kunsthandlung, für die Gründer und Mitglieder des Conservatoriums, die Mitglieder des großen Festcomité's, die zum Feste geladenen Künstler und Kunstfreunde.

Mit dem Empfang der eintreffenden Gesangsvereine im Conservatoriumsaale sind Gabriel Mátray, Alexander Ritter und Johann Kőröz beauftragt, welche auch die Fahnen der angekommenen Gesangsvereine übernehmen und den Betreffenden alle nöthigen Anskünfte erteilen werden.

18. August. Für die an diesem Tage eintreffenden Gesangsvereine werden Graf Leo Festetics, Alex. Ritter und Johann Kőröz den ganzen Tag über im Conservatoriumsaale zu finden sein, welche auch mit der Uebernahme der Vereinsfahnen und mit der Ertheilung der nöthigen Anskünfte betraut sind.

Sowohl an den Landungsplätzen der Dampfschiffe, als auch auf den Bahnhöfen werden sich Empfangs- und Bewillkommungsdeputationen befinden, deren Aufenthaltsort durch eine ausgefertigte Nationalfahne bezeichnet sein wird.

Abends 10 Uhr allgemeiner Empfang und Begrüßung der verammelten Gesangsvereine durch das Festcomité im großen Redoutensaal.

19. August. Um 8 Uhr Morgens Hauptprobe sämtlicher Gesangsvereine unter der Leitung des Obercapellmeisters Franz Erkel im großen Redoutensaal. Für das dem Festabend am 20. August vorausgehende Festsessen, welches in der Schießstätte arrangirt wird, werden die Subscriptionsbögen an diesem Tage schon offen gehalten.

20. August. Großes Sängersfest im Stadtwaldchen. Um 12 Uhr Mittags Versammlung der Sängervereine im großen Redoutensaal, von wo sie in alphabetischer Reihenfolge unter Anführung von Jakob Kollay durch die große Brückgasse und die Königsgasse nach der Schießstätte ziehen. Am Donauquai aufgestellte Pöcker geben das Signal zum Aufbruch des Zuges. Um 1 Uhr Festsessen in der Schießstätte. Der Festzug wird von einer Militärmusikbande begleitet. Um 4 Uhr treffen sich die Gesangsvereine auf der Pfaueninsel. Von da feierlicher Zug um halb 5 Uhr nach dem Schauplatz der Sängerprouduction, welche um 5 Uhr Nachmittags beginnt.

**Programm.**

1. Franz Erkel's „Kölcsé-Hymnus“, vorgelesen von sämtlichen Sängervereinen.

2. Großer Chor von Felix Mendelssohn „An die Künstler“ (Nach Schiller's gleichnamiger Ode), vorgelesen von sämtlichen Sängervereinen mit Begleitung von Blechinstrumenten.

3. Krieglieder von Franz List, drei Nummern, vorgelesen von sämtlichen Sängervereinen.

4. Weckruf (Ebesztó), Chor von Michael M. Jónyi (Text von Koltán Balogh), vorgelesen von sämtlichen Sängervereinen mit Begleitung von Blechinstrumenten.

Zwischen den Gesamtvorträgen werden Vorträge der einzelnen Gesangsvereine gehalten, worüber das Tagesprogramm ausführlicher berichten wird.

Die Gesamtvorträge wird der Obercapellmeister Franz Erkel dirigiren.

Nach den Vorträgen werden die Musikcapellen folgendermaßen vertheilt sein: a) die Volksmusikanten auf der Pfaueninsel; b) die Militärmusikanten auf der Pfaueninsel, beim großen Wirthshaus, beim Bogenhaus, bei der alten Arena und auf dem Feuerwerksplatz.

Den Schluß des Festes werden Völlerschüsse anzeigen, worauf die Militär-Musikbanden sich sammeln und mit großem Zapfenreich und beständig musizirend in ihre betreffenden Kasernen abziehen.

Schließlich Ball auf der Schießstätte, der um 9 Uhr beginnt.

**Tagesneuigkeiten.**

**Arad.** Unser hochgeschätzte Landsmann, der auf Besuch seiner Angehörigen in unserer Mitte weilende Med. Doctor Langer, welcher viele höchst interessante Gegenstände aus America mitbrachte, darunter trefflich ausgeführte photographische Bilder aus dem jüngsten Kriege daselbst, so wie mehrere chinesische Zeichnungen u. a. m., hat dieser Tage vor einem kleinen Kreise geladener Gäste, im Hause eines seiner Verwandten, eine recht interessante Probe mit einer eben so einfach als sinnreich konstruirten amerikanischen Maschine gemacht, welche das schwierige Geschäft des Auswindens der Wäsche in einer Weise ausführt, daß mittelst derselben auf eine wenig mühevollen Art in zwei Stunden das erreicht wird, was zwei Wäscherinnen mit großer Anstrengung kaum in einem Tage zu vollbringen vermögen, und wobei die Wäsche mehr geschont wird, als dies bei dem gewöhnlichen Auswinden der Fall sein kann. Die Maschine, deren Anschaffungspreis kaum nur auf 20 Dollars — 40 fl. — zu stehen kommt, ist übrigens nicht nur zum Auswinden, sondern auch zum Rollen der Wäsche ganz vorzüglich zu verwenden und ist ein Exemplar einer solchen hinreichend, dem Anspruch mehrerer Haushaltungen zu genügen. All diejenigen, namentlich Hausfrauen, welche sich für diesen Gegenstand interessieren, werden von Herrn Dr. Langer in zuvorkommendster Weise nähere Auskunft erhalten.

... k. Donnerstag den 10. d. hatten wir Gelegenheit, der öffentlichen Prüfung an der Rotterschen Real-Lehranstalt beizuwohnen. Was sich von der Anzahl der vorgetragenen Lehrgegenstände in die kurze Zeit von 9 bis

halb 1 Uhr zusammenfassen läßt, das wurde den zahlreichen Zuhörern in einem klaren, lichtvollen Bilde gezeigt. Wir hörten die Schüler beider Classen aus der kath. Religion, der ungarischen und deutschen Sprache, der Geschichte, Geographie, Naturgeschichte und dem Wechselrecht alle an sie gestellten Fragen mit solcher Sicherheit beantworten, welche einer gebiegenen Unterricht voraussetzt. — Die Fragen und Aufgaben aus der Geometrie und Physik, welche mit sichtlichem Eifer gelöst wurden, so wie die vorgelegten Zeichnungen der geometrischen Vermessungen im Rayon der Stadt, ferner die schnelle Lösung interessanter arithmetischer Gleichungen und Formeln aus dem Gebiet des Handels, der Geometrie und Physik zeigten, daß Lehrer und Schüler das Ziel der unter 2 Realclassen weit überschritten haben. — Eben so angenehmen Eindruck mußten die schönen Handschriften und ausgearbeiteten Buchhaltungen auf die Besucher machen. — Ueberraschend für die anwesenden Gäste war das Stenografieren — worin mehrere Zöglinge schon eine bedeutende Fertigkeit besitzen.

Im Allgemeinen antworteten die Schüler mehr in ungarischer Sprache (Physik und Geometrie deutsch) und was uns am meisten gefiel, ließ Herr Rottler die Schüler immer in der Sprache antworten, in welcher sie sich geläufiger ausdrücken konnten. Zuletzt sprach ein Knabe — Echart — eine Dankrede mit richtigem declamatorischem Vortrag, womit die Prüfung in freudiger Stimmung geschlossen wurde. Nach der Ueberzeugung von den schönen Resultaten der ersten Prüfung an der nunmehrigen Unterrealschule können wir Herrn Rottler nur gratuliren und wünschen dieser Anstalt im allgemeinen Interesse recht zahlreichen Besuch.

... Aus Hermannstadt vom 7. d. wird dem „Jdól Tanuja“ geschrieben, daß der Gouverneur von Siebenbürgen, Graf Creneville, von seiner Vademere zurückgekehrt, den siebenbürgischen Landtag auflösen wird, daß die Zurückverlegung des in Hermannstadt befindlichen Theiles des kön. Guberniums nach Klausenburg in kurzer Zeit zuverlässig bevorstehe, und daß der nächste siebenbürgische Landtag nach Klausenburg einberufen werden wird. Derselbe Correspondent meldet, daß man in glaubwürdigen Kreisen mit Gewißheit davon spreche, daß der Präsident des obersten siebenbürgischen Gerichtshofes, Ladislaus v. Pap, irgend einem deutschen Ministerium zugetheilt, und dessen Stelle dem bisherigen Präsidenten der siebenbürgischen kön. Tafel, Baron Apor, verliehen wird, wogegen der gewesene Gubernialrath, Alexis Nagy, das Präsidium der kön. Tafel einnehmen würde. Als künftiger Obergespan des Kolosser Comitates wird ebenfalls der gedachte Correspondent von Einigen Graf Franz Bédly, von Anderen Baron Ludwig Bóskilfa genannt, welche diese hohe Würde bereits in den Jahren 1848 und 1861 bekleidet haben.

... Das zeitweilig nach Hermannstadt verlegte siebenbürgische kön. Gubernium hat, dem „Kol. Közlöny“ zufolge, bei der Hofkanzlei angefragt, ob es die mit Ende September ablaufenden Miethverträge bezüglich der von dieser Regierungsbehörde benützten Localitäten erneuern solle. Das Gubernium hat um baldige Antwort gebeten, damit auch die Beamten je nach dem Inhalte der erwarteten Weisung, für ihre Wohnungen sorgen können. Das gedachte Blatt schließt aus diesem Umstande, daß auch das Gubernium selbst den Wunsch hege, nach Klausenburg zurückverlegt zu werden.

... Die beiden Pester amtlichen Blätter veröffentlichen heute folgendes gleichlautende Dementi: „Ein Correspondent der „Pester“ haben mehre Blätter nachgezählt, es hätte Se. Excellenz der Herr Tavernitis von Ungarn vom Vorstande der Finanz-Vandes-Directionsabtheilung in Ofen, Herrn Hofrath Marcher, eine Liste der ihm unterstehenden Beamten abverlangt, woraus dann angeblich verschiedene Zwischenfälle entstanden wären. Wir sind in der Lage, versichern zu können, daß Se. Excellenz der Herr Tavernitis bisher keine Veranlassung fand, vom Herrn Hofrath Marcher eine solche Liste abzuverlangen, wodurch die Grundlosigkeit weiterer Folgerungen von selbst einleuchtet.“

... Die „N. fr. Presse“ läßt sich aus Pest schreiben: „Eine Unterstützung der Lokozier Eisenbahn-Gesellschaft aus Regierungsmitteln hat der Hofkanzler entschieden abgelehnt und auch die Befürwortung des von einer Deputation an den Kaiser zu richtenden Gesuches durchaus verweigert.“ Wir sind nun in die Lage gesetzt — bemerkt die „Debatte“ — obige Mittheilung als jeder Begründung entbehrend zu erklären. Weder nach der einen noch der anderen Richtung hin hatte Se. Excellenz der Hofkanzler bis jetzt Gelegenheit, eine Aeußerung abzugeben und wird sich auch hierzu wohl nicht eher Veranlassung bieten, bis die betreffende Deputation von Sr. Majestät dem Kaiser empfangen worden sein wird.

... Franz List, welcher nach seiner Ankunft in Pest den Präses des Comités, Hr. Béla Dreyz, besuchte, brachte die Nachmittagsstunden bei Eduard Reményi zu, wo er auch die einzelnen Theile seines Oratoriums in Gegenwart mehrerer Künstler zu Gehör brachte. — Bei dieser Gelegenheit überraschte er auch Reményi mit einer neuen Violincomposition (Trauermarsch), welche er auch unter seiner eigenen Begleitung vortrug; um 6 Uhr nahm er an der Comité-sitzung thätigen Antheil und bezog sich von in den Redoutensaal, die Proben der Gesangshöre des Oratoriums zu hören, mit deren Vorträge er über alle Erwartung zufrieden war. Bei seinem Erscheinen wurde, er von den zahlreich erschienenen Dilettanten mit begeisterten Ehrentufen empfangen. Den Abend brachte er beim Stadtpfarrer Herrn Schwandner zu, in dessen gastfreundlichem Hause er während seines ganzen Hiesenseins wohnen wird. Hier hatte er wieder Gelegenheit, einigen Künstlern und Kunstfreunden den effectvollsten Theil seines Oratoriums (den Marsch des Kreuzkreuzes) und den Eingang des Werkes auf einem ihm zu Ehren aufgestellten prächtigen Flügel Beresgáhy's vorzutragen. Schon nach diesem Vortrage auf dem Piano zu urtheilen wird dieses, mit außerordentlicher Genialität concipirte und ausgearbeitete Werk einen so großartigen Eindruck und eine solche Begeisterung hervorbringen, daß wir kühn zu behaupten wagen, diese werden einzig in ihrer Art sein.

... Se. Majestät der Kaiser haben der durch Feuer verunglückten Marktgemeinde Kéltő im Neograder Comitate eine Unterstützung von 300 fl. und der von dem glei-

chen Unglücke heimgesuchten Gemeinde Zavod im Preßburger Comitate den Betrag von 400 fl. allergnädigst anzuweisen gerührt und sind diese Beträge sogleich ihrer Bestimmung zugeführt worden.

... In Fiume wurde bereits eine Central-Sanitäts-Commission bestellt, welche im Falle des Ausbruchs der Cholera geeignete Verfügungen treffen soll. Für den Vollzug derselben werden sechs Comités in den verschiedenen Stadttheilen errichtet.

... Aus Fiume, 5. August, wird dem „Wanderer“ gemeldet: Die geistliche Sitzung der Municipal-Congregation war eine sehr bewegte. Auf dem Präsidententisch lag ein von sehr vielen Mitgliedern gefertigtes Aemtsstück, worin verlangt wurde, daß zwei Artikel der Zeitschrift „Zukunft“, in welcher gesagt wird, daß eine Partei in Fiume unter der Maske der Autonomie Sympathien für die italienische Einheit nähre, in Verhandlung genommen werden sollen. Zuerst ergriff Dr. Giacich das Wort und stellte den Antrag, die obige Zeitschrift solle eine Erklärung der Congregation aufnehmen, worin die Tendenzen des Landes näher beleuchtet werden sollen, um damit die Ehre der Congregation, welche sich dadurch gleichfalls angegriffen fühlt, zu retten. Der Antrag wurde angenommen. Es handelte sich nun um den Inhalt der Erklärung. Der erste Theil, nämlich die Nichtvereinigung mit Italien ging ohne Debatte durch, nicht so der zweite, betreffend die Zugehörigkeit. Matovich, Carina und Ciotta glaubten, man müsse darin ausdrücklich sagen, es sei die Tendenz Fiume's, direct der ungarischen Krone anzugehören. Auf diese und ähnliche Ausdrücke folgten Zeichen des Beifalles von den Galerien. Man debattirte lange über die Form des Ausdrucks, bis endlich Civilcapitän Smaich ganz kurz die Sitzung abbrach, ohne selbst den Tag der nächsten Sitzung, was doch gewöhnlich geschieht, zu bestimmen.

... (Die Verwaltung der Esterházy'schen Güter.) Das nächste Heft der „Pester Revue“ wird eine mit Urkunden belegte Geschichte der Verwaltung der fürstlich Esterházy'schen Güter bringen, wie es fast den Anschein hat, auf Veranlassung des Fürsten selbst, welche gerade haarsträubende Vorgänge an die Oeffentlichkeit zieht und ein Einschreiten der Strafgerichte gegen die betreffenden Persönlichkeiten fast unerlässlich machen dürfte.

... Herr Bartholomäus Szemeré, der sich in der Schwarzer'schen Heilanstalt in Ofen befindet, mußte den „Fővárosi Lapok“ zufolge wegen anhaltender Geistesstörung unter Kuratel gestellt werden.

... Der kön. ungarische Statthaltercath hat, wie „Pesti Napló“ erfährt, an alle Jurisdictionen die Weisung erlassen, daß die von Veräußern benützten Pöhl-, Gewicht- und Längenmaße öfter und besonders bei Fahrmärkten von behördlichen Organen geprüft, die fehlerhaften Maße confiscirt und die Besitzer derselben zum Besten des betreffenden Armenfondes zu Geldstrafen und im Wiederholungsfalle zu Gefängnißstrafen verurtheilt werden sollen.

... In der am 10. August in Pest abgehaltenen Sitzung des Ausschusses für Ermittlung von Localitäten für den Landtag wurde entschieden, daß das Oberhaus im Museum, das Abgeordnetenhause in einem an der Stelle der Sándorkaserne aufzuführenden Interims-Gebäude tagen soll.

... (Eine Vision.) Aus Rajshau schreibt man dem „Pester Lloyd“: Seit einiger Zeit strömen aus unserer Umgegend Tausende von Menschen nach dem, neben dem Dorfe Petrowjan, an der Rajshau-Operierstraße gelegenen Walde, weil daselbst, nach Angabe eines Mädchens, die heilige Jungfrau an einem riesigen Eichenbaume im Feuer-glanz, von Engeln umflattert, bei helllichem Tage erscheinen soll. An Sonntagen ist die Passage an der Landstraße manchmal factisch durch den Andrang der Leute gehemmt. Letzten Sonntag d. i. am 30. Juli, waren über 4000 Menschen, natürlich aus den unteren Volksclassen, dort versammelt und gegen 50 Personen, meistens junge Mädchen, gaben an, die heilige Jungfrau, bald lächelnd, bald winkend, das Christkind im Arme, erblickt zu haben; die, welche behaupteten, gesehen zu haben, gerieten in Verzückungen, bekamen Krämpfe oder Ohnmachtsanfälle. Die Anwesenden wurden zu Opfern aufgefodert und eine Capelle sollte bis zum 15. d. M. fertig und eingeweiht werden. Wie jedoch verlautet, soll sich die Behörde bereits ins Mittel gesetzt haben.

... (Israelitische Handwerker in Rußland.) Wie aus Petersburg geschrieben wird, hat das Gesetz, womit den israelitischen Handwerkern die Niederlassung in allen den Juden bisher verschlossenen Gouvernements, d. i. im Innern Rußlands, gestattet wird, die kais. Sanction erhalten. Die Zulassung findet jedoch nur unter folgenden Bedingungen statt: Der israelitische Handwerker oder Mechaniker aus den von Juden bereits bewohnten russischen Provinzen hat behufs der Erlangung der Ueberlassungsgenehmigung sich mit dem Zeugnisse über seine Eigenschaft als Meister, Geselle oder Fabrikarbeiter auszuweisen und nebstdem ein Zeugniß der Polizeibehörde mitzubringen, daß er in keiner gerichtlichen Untersuchung steht. Den Familienvätern ist gestattet, ihre Frauen, Kinder und die noch minderjährigen Geschwister mitzunehmen. Wer außer den bezeichneten Personen noch andere Glaubensgenossen bei sich aufnimmt, wird für das erste Mal mit einer Geldbuße von 15 Rubeln bestraft, das zweite Mal wird seine Rücktransportirung verfügt. Auch wird jungen, nicht dem Handwerkerstande angehörigen Israeliten, welche nicht über 18 Jahre alt sind, die Ueberstellung gestattet, wenn der Zweck die Erlernung eines Handwerkes ist, doch müssen sie ein solches binnen längstens fünf Jahren erlernt haben. Dabei wird den Gewerksbehörden und Vorständen zur Pflicht gemacht, strengstens darüber zu wachen, daß die jungen israelitischen Handwerker bei ihrer Beschäftigung bleiben, widrigenfalls sie in die Heimath zurückzuweisen sind. Uebrigens werden die jüdischen Meister aller Rechte theilhaftig, welche nach den Zunftgesetzen den Gewerbetreibenden zustehen.

... Der Brand des Basilianerklosters in Buczacz in Galizien hat in vielerlei Hinsicht einen großen Schaden verursacht. In diesem Kloster befanden sich drei Schulanstalten, nämlich die Normal- und die Präparanden-schule und ein vierclassiges Unter-Gymnasium, welche unter der unmittelbaren Administration und Leitung der Väter des

855 holdakkal.  
900  
168750 1100  
751831  
612150  
533344  
628325  
487200  
476  
1645797  
666282  
207529  
812  
470725  
739774  
65179  
180  
865909

1. Franz Erkel's „Kölcsé-Hymnus“, vorgelesen von sämtlichen Sängervereinen.  
2. Großer Chor von Felix Mendelssohn „An die Künstler“ (Nach Schiller's gleichnamiger Ode), vorgelesen von sämtlichen Sängervereinen mit Begleitung von Blechinstrumenten.  
3. Krieglieder von Franz List, drei Nummern, vorgelesen von sämtlichen Sängervereinen.  
4. Weckruf (Ebesztó), Chor von Michael M. Jónyi (Text von Koltán Balogh), vorgelesen von sämtlichen Sängervereinen mit Begleitung von Blechinstrumenten.

10. August. 11. August.  
Geld. Waar. Geld. Waar.  
27.00 28.00 27.00 28.00  
25.00 26.00 25.00 26.00  
23.00 24.00 23.00 24.00  
22.50 23.50 22.50 23.50  
16.00 17.00 16.00 17.00  
16.00 17.00 16.00 17.00  
12.00 12.50 12.00 12.50

ischen Neugebäude

Vasillaner-Ordens standen. Außerdem war im Kloster auch ein Convent für 12—15 arme ruthenische Jünglinge, zu deren Unterhalt eine Stiftung des Grafen N. Potocki besteht. Ferner befanden sich in diesem Kloster drei reiche Bibliotheken: eine Gymnasial-, eine Lehrer- und eine Klosterbibliothek, welche letztere über 10,000 schöne, wissenschaftliche Werke und einen ziemlich reichen Vorrath altruthenischer Manuscripte enthielt, die bis jetzt noch Niemand wissenschaftlich durchforscht hatte, so daß ihr Inhalt unüberbringlich verloren ist.

\* Das atlantische Kabel ist verloren. Die „Times“ wenigstens bezeichnet in ihrem letzten Montagsblatte dieses traurige Resultat als gewiß. Noch gestern (Sonntag) Abends — schreibt sie — hegte man einige Hoffnung, aber der Draht blieb stumm und nutzlos, wie er es seit Mittwoch war. Die sorgfältigsten und ausgedehntesten Proben wurden angewendet und die Resultate dieser Proben Männern unterbreitet, welche im Probieren unterseischer Kabel die größte Erfahrung haben. Der fast einstimmige Ausspruch dieser Herren war, daß die 1250 Meilen des Kabels verloren sind, daß dasselbe vom Schiffe getrennt ist und nun nutzlos am Grund des atlantischen Oceans liegt.

### Die serbische Schauspielgesellschaft

unter Leitung des Herrn Gyorghovits hat am vergangenen Donnerstag in einem historischen Drama von Popovic: „Obilics Milos“ im hiesigen Theater den Epilog ihres Gastspiels mit dem glücklichsten Erfolge begonnen; indem sie sowohl in Bezug auf Einzelleistungen, als auch der Ensembles, selbst rigorosen Erwartungen vollkommen entsprochen hat. Es repräsentirte sich uns ein zahlreiches, zumeist aus jugendlichen anziehenden Gestalten bestehendes männliches Personal, das in seiner Mitte manches schätzenswerthe Talent, wie namentlich die Herren: Nedelovic, Marinkovic und Andrievic, birgt und welches mit so viel Geschick als Fleiß an die Lösung seiner Aufgabe ging. Von dem Damenpersonale hatten wir in der in Rede stehenden Vorstellung nur eine, wahrscheinlich die für erste Rollen, kennen zu lernen Gelegenheit. Es ist die Frau Kolarovic, welche eine anmuthsvolle, ebenso elegante wie würdevolle Erscheinung mit einem wohlklingenden, sympathischen Organe verbindet, deren Rolle dieses Mal aber keinen Maßstab zur Beurtheilung ihres Talentes oder ihrer Leistungsfähigkeit überhaupt zu bieten vermochte.

Das äußerst zahlreich versammelte Publicum begrüßte die Gäste auf das Freundlichste und nahm ihre Leistung mit ungetheiltem, oft bis zur Begeisterung sich steigenden Beifall auf, welchem in stürmischen Bravo- und Eisenrufen Ausdruck gegeben ward.

Da wir des serbischen Idioms leider unkundig sind, müssen wir uns mit diesen allgemeinen Bemerkungen begnügen, werden aber gerne größerer Besprechungen Raum geben, wenn sie uns von einem unserer serbischen Mitbürger zugesendet werden sollten.

### XV. Generalversammlung des ungarischen Forstvereins.

Die Central-Leitung des ungarischen Forstvereins hat die Königl. Freistadt Bösing als Versammlungsort der 15. General-Versammlung bestimmt und zugleich den 17., 18., 19. und 20. September l. J. zur Tagung derselben anberaumt.

Das Programm ist folgendes:

Sonntag, den 17. September, Abends 5 Uhr, Zusammenkunft in den Badhauzlocalitäten.

Montag, den 18. September, 9 Uhr Vormittags, Eröffnung der Generalversammlung. Verhandlungen über die aufgestellten Themat. 3 Uhr Nachmittags: gemeinschaftliche Tafel.

Dienstag, den 19. September, 6 Uhr Früh, Excursion in die Bösinger städtischen und hochgräflichen Johann Falfly'schen Forste.

Mittwoch, den 20. September, 9 Uhr Vormittags, Schluß der Verhandlungen, statutengemäße Neuwahl des Vereins-Präsidenten. Berichterstattung und Vereinstagung über die Vereins-Angelegenheiten und Schluß der General-Versammlung.

Donnerstag, den 21. September, 6 Uhr Vormittags, Ausflug in die Wodereiner städtischen Forste, zur Besichtigung der dortigen sehenswerthen Tannenstände und Beurtheilung der hier eigenthümlichen Betriebsweise derselben. — Abends 5 Uhr Abschiedsfeier im Bösinger Bade.

Die zur Verhandlung kommenden Gegenstände sind:

1. Welchen Einfluß haben die Exhalationen chemischer Fabriken auf die umliegende Vegetation und insbesondere auf den Baumwuchs?
2. Welche sind die bedingenden Standortverhältnisse des Tannen-Hochwaldbetriebes, und welche Modificationen desselben dürften geeignet sein, der fortschreitenden Abnahme der Tannenwälder Einhalt zu thun?
3. Welches ist die vorzuziehende Verkaufsmethode der Forstproducte: der Verkauf aus freier Hand nach selbstbestimmten Taxen oder der Verkauf im Versteigerungswege? Auf welche Art wäre bei letzterer Methode zu verfahren, um ein möglichst günstiges und sichergestelltes Ergebnis zu erlangen?
4. Sind die mit ins Auge fallenden Grenzreihen, z. B. Grenzreihen, Sprunggräben etc., umzogenen Waldflächen im Allgemeinen als eingefriedete Terrains anzunehmen? Und unterliegen die in mit Gräben von bestimmter Breite und Tiefe als eingefriedet anerkannten Waldungen verühten Frevel einer Verschärfung der Strafe?
5. Welche Beobachtungen und Erfahrungen liegen hinsichtlich der Bewirthschaftung der Gemeinde-Waldungen vor?
6. Mittheilungen und Erfahrungen aus dem Gebiete des Waldbaues und des forstwirtschaftlichen Betriebes,

namentlich Besprechungen von Versuchen und Erfolgen verschiedener Culturmethoden, insbesondere auf verödeten Waldböden und anderen mageren Grundstücken; über Einsammlung, Aufbewahrung und Dauer der Keimfähigkeit der Walbsamen; über Behandlung und Ertrag der Wälder, einschließlich der Nebenutzungen, besonders Rohrinde, Knospenn, Mast- und Futterlaub; über Witterungsverhältnisse und Waldbeschädigungen überhaupt.

### Veränderungen in der k. k. Armee.

#### Ernennung:

Der Oberst und Commandant des Infanterieregiments Herzog von Parma Nr. 24 Moriz Freiherr Sanguis v. Pistulpi zum provisorischen Commandanten der Militäracademie zu Wiener-Neustadt.

#### Verleihung:

Dem beim Militärappellationsgerichte zugetheilten Hauptmann-Auditor erster Classe Ignaz Sichert der Major-Auditorscharacter ad honores.

#### Pensionirungen:

Der Commandant der Militäracademie zu Wiener-Neustadt Generalmajor Johann Knoll in den wohlverdienten Ruhestand mit Feldmarschalllieutenantcharacter ad honores;

der Commandant des Zeugartilleriecommando Nr. 11 Oberlieutenant Josef Ritter v. Glanner mit Oberstcharacter ad honores;

der Hauptmann erster Classe Heinrich Dounz, des 6. Feldjägerbataillons, mit Majorcharacter ad honores.

**Licitation.** In Pankofa am 28. August l. J., Vormittags 9 Uhr, zu Gunsten des Fürsten Ludwig Sulzowski von Thaddäus Weber gerichtlich in Beschlag genommenen 100 Kreuz Weizen; an Ort und Stelle.

### Handels- und Börsennachrichten.

R. & R. Arad, 12. August. Die meiste Thätigkeit im Getreidegeschäfte ist dem neuen Weizen zugewendet und sind im Laufe der Woche mehrere Partien gekauft worden, worunter 5000 Mezen 88—89 ab Kétegyháza nebst 2 pCt. á fl. 2. 75; Partien á 1000 Mezen gleicher Qualität erzielten fl. 2. 70. — Die Platzzufuhren sind schon sehr belangreich, vorzüglich in Weizen; geringer zugeführt ist Korn und Gerste, während Kukuruz genügend vorkommt.

Am gestrigen Wochenmarkte wurde Weizen theils von Mültern und theils zum Versandt gekauft und erste Waare á fl. 2. 45 — fl. 2. 55 gezahlt, mindere Qualitäten erzielten fl. 2. 25—35.

Korn, neues, wurde á fl. 1. 30 — fl. 1. 35 gezahlt; in alter Waare fand kein Umsatz statt, da die geforderten Preise von fl. 1.40 für obere Rechnung nicht conveniren.

In Gerste ist sehr geringer Umsatz. Die vorkommende neue Waare wird in detail á 85—90 fr. gezahlt; alte Primawaare erzielt fl. 1.

Hafser, ebenfalls nur zum Consum gekauft, gilt 95 fr. bis fl. 1.

Kukuruz bleibt flau, bei geringer Nachfrage wird in Partien nicht mehr als fl. 1.35 — 40 bewilligt, zu welchen Preisen und auch darunter die Zufuhren gekauft wurden.

Zu Spiritus ist das Geschäft sehr ruhig; das um diese Jahreszeit sonst lebhafteste Schlußgeschäft ist ferner ohne Belang, da die Speculation einerseits das Ergebnis der Kartoffelernte kennen, andererseits die Tragweite der in Aussicht gestellten Steuermodification abwarten will. Der Detailpreis ist bei geringem Umsatze á 43 fr. pr. Grad incl. Gebinde zu notiren.

Die Witterung ist seit den letzten Tagen wieder wärmer; heute ist es angenehm warm, trübe und regnerisch. Der Maros-Wasserstand ist wenig verändert.

### Wiener Fruchtbörse vom 5. August 1865.

Weizen ungar. neue Waare loco Wien 88pfd. fl. 3.65. Theiß neue Waare loco Raab 89pfd. fl. 3.45. Theiß loco Wien 89pfd. fl. 3.50. Marchfelder loco Wien 90pfd. fl. 3.20. Slowakischer loco Wien 88—pfd. fl. 3.50. Banater loco Raab 88—3.40pfd. fl. 3.30. Mais Banater transitio 81pfd. fl. 2.36. Korn slowakisches neue Waare loco Wien 83—84pfd. fl. 2.60. Gerste Nedenburger loco Wien 71—72pfd. fl. 2.05. Hafser ung. transitio 48—52pfd. fl. 1.42—1.51. Hafser ung. transitio 50—51pfd. fl. 1.47—1.53pfd. Hafser ung. transitio 49pfd. fl. 1.48.

Umsatz in Weizen 25,000 Mezen.

**Wiener Börse vom 11. August.** Die Börse war in einer ruhigeren Stimmung und in einer allgemein festeren Haltung, ohne indeß aus ihrer reservirten Stellung herauszutreten.

Am entschiedensten kam dieselbe in den um 1/2% wohlfeileren Courfen der fremden Devisen zum Ausdruck, auch stellten sich Staatslose um 3 bis 1/2%, Creditactien um 1/2% höher als gestern. Staatsfonds waren kaum verändert, dagegen ungarische Pfandbriefe 1/2%, Estkomptebank 3 fl., Lloydactien 1 fl. besser. Von Bahncactien waren Carl-Ludwig-Bahn 1/2% höher, Nordbahn-Actien eher etwas schwächer (168.60 á 167) Staatsbahncactien kamen in Folge der Verunglückung der großen gesellschaftlichen Kohlenwerke zu Brandeis neuerdings in starken Posten auf den Markt und wurden von 175.50 bis 173.70 verkauft, sich dann durch Deckungskäufe wieder auf 174.20 erhebend. Fürstl. Esterházy-Lose waren heute wieder 70 Geld.

### Verstorbene zu Arad.

#### Innere Stadt.

4. August. Carl Kovács, Ammensohn, r. l., 3 Monate, Krämpfe. — 5. Ludwig Paprian, Eisenbahnbeamtensohn, r. l., 4 Monate, Gedärmentzündung. — Georg Schneider, Wäscherinsohn, r. l., 13 Tage, Krämpfe. — Bertha Török, Dienersochter, r. l., 14 Tage, hie. Wassertopf. — 7. Theresia Hofmann, Bäckermeisterochter, r. l., 7 Monate, Krämpfe.

#### Pernyava.

6. August. Michael Koroda, Ammensohn, r. l., 10 Wochen, Gedärmentzündung. — 7. Nicolaus Abram, Deconomensohn, gr. n. u., 1 Tag, unreif. — Angelina Abram, Deconomensochter, gr. n. u., 1 Tag, unreif. — 8. Arpad Abraham, Ammensohn, r. l., 14 Tage, Krämpfe. — Theresia Miliga, Ammensochter, r. l., 3 Monate, Krämpfe.

#### Sarkad.

9. August. Theresia Lugosi, Dienstmagdsochter, r. l., 3 Tage, Krämpfe. — 10. Andreas Funk, Köchinsohn, r. l., 7 Monate, Abzehrung.

### Correspondenz der Redaction.

An den geehrten Verfasser des Stadtbriefes vom 10. d. M.: Wir sind gerecht genug, Ihre im Namen Mehrerer ausgedrückte Beschwerde als vollkommen begründet anzuerkennen und ein aufrichtig gemeintes peccavi auszusprechen, obwohl wir weit weniger schuldig sind, als Sie annehmen. Wir geben Ihnen übrigens die Versicherung, daß wir Sorge getragen, daß Vorgänge, wie die von Ihnen mit Recht gerügten, sich sobald nicht wiederholen.

### Internationaler Güterverkehr

zwischen

### Oesterreich und Frankreich,

via Rehl oder Forbach.

Die k. k. priv. österr. Staats-Eisenbahn-Gesellschaft hat directe Tarife und eine directe Gartrung für Eil- und Frachtgüter nach Frankreich eingerichtet.

Es findet darnach ein directer Verkehr statt zwischen den gesellschaftlichen Hauptstationen und Straßburg, Mühlhausen, Nancy, Epinal, Reims, Paris und den anderen Hauptstationen der französischen Ostbahn, sowie nach Havre, Dieppe und Rouen.

Güter, welche für solche französische Stationen bestimmt, die in dem internationalen Tarife nicht erscheinen, werden ebenfalls zur directen Beförderung angenommen, da die französische Ostbahn die Beförderung besorgt.

Dieser neue Güterverkehr bietet dem pl. t. Handelspublicum, durch die billigen Transportpreise, durch die directe Gartrung, sowie durch die rasche Beförderung, bedeutende Vorteile.

Auskunft hierüber ertheilen die Hauptstationen der nördlichen, südlichen und Wien-Neu-Ezönder Linie, sowie die Expeditions-Bureau in Wien, Leopoldstadt, Stadtgasse Nr. 34, Post-Josefplatz Nr. 4 und die Central-Direction für Verkehr und commercielle Betrieb, Wien, Minoritenplatz Nr. 4.

Dfner k. k. Lotto-Ziehung vom 12. August.

**86 48 65 43 30**

### Wochenmarktpreise vom 11. August.

| Wiener Mezen             | Bester |     | Mittlerer |     | Mindester |     |
|--------------------------|--------|-----|-----------|-----|-----------|-----|
|                          | fl.    | kr. | fl.       | kr. | fl.       | kr. |
| Weizen . . . . .         | 2      | 60  | 2         | 40  | 2         | 30  |
| Halbfrucht . . . . .     | 1      | 60  | 1         | 40  | 1         | 30  |
| Korn . . . . .           | 1      | 40  | 1         | 30  | 1         | 20  |
| Gerste . . . . .         | —      | 90  | —         | 80  | —         | 70  |
| Hafser . . . . .         | 1      | 10  | —         | 90  | —         | —   |
| Kukuruz . . . . .        | 1      | 30  | —         | —   | —         | —   |
| Hirse . . . . .          | —      | 8   | —         | —   | —         | —   |
| Mundmehl . . . . .       | 7      | 50  | —         | —   | —         | —   |
| Semmelmehl . . . . .     | 6      | 50  | —         | —   | —         | —   |
| Weißpöhl . . . . .       | 5      | —   | —         | —   | —         | —   |
| Schwarzpöhl . . . . .    | —      | —   | —         | —   | —         | —   |
| Heu . . . . .            | 2      | 20  | —         | —   | —         | —   |
| Futterstroh . . . . .    | —      | 80  | —         | —   | —         | —   |
| Buchenholz . . . . .     | 8      | —   | —         | —   | —         | —   |
| Zerreichenholz . . . . . | 7      | 50  | —         | —   | —         | —   |

### Telegraphirter Cours der Staatspapiere in Wien

vom 11. August 1865.

|                               |        |
|-------------------------------|--------|
| 5% Metalliques . . . . .      | 69.—   |
| 5% National-Anlehen . . . . . | 74.15  |
| 1860. Staatsanleihe . . . . . | 39.55  |
| Banckactien . . . . .         | 783.—  |
| Creditactien . . . . .        | 173.80 |

### Wechsel-Cours.

|                   |       |
|-------------------|-------|
| Londen . . . . .  | 110.— |
| Silber . . . . .  | 108.— |
| Dukaten . . . . . | 5.21  |



**R. k. priv. österr. Staats-Eisenbahn-Gesellschaft.**  
**Internationaler Güterverkehr**

in  
Eis- und Frachtgut (450-7,8)  
zwischen  
den Hauptstationen der nördlichen, südlichen und Wien-New-Sözönyer Linie  
und Frankreich via Forbach oder Kehl.  
Auskünfte hierüber ertheilen die gesellschaftlichen Haupt-Stationen, sowie die  
Expeditions-Bureau in Wien, Leopoldstadt, Stadtgasse 24, Best. Josephplatz Nr. 4  
und die Central-Direction für commerciellen Betrieb Minoritenplatz Nr. 4.

**Die Angriffe gegen meine frühere Behauptung,**

daß nur das Malzgerst, daher auch Penbons (Malzgerst im festen Zu-  
stande) und Bäder-Malz von Aug. S. Müller & Comp. (Wien, Singerstraße  
Nr. 14, Depots in Arad bei Herrn W. Z. Weinner, Speereibändler;  
in Agram bei Herrn E. Mittelbach, Apotheker, von dem Arzte bei den  
Leiden der Athmungsorgane und Schwäche u. ordnirt werden kann, wider-  
lege ich hier durch das Gutachten der ersten Autorität (f. mediz.  
Wochenschr. vdo. 29. Juli d. J.). Das Müller'sche Malzgerst, ist reines  
Malzgerst, wie es schon vor Jahren unter dem Namen Extractum malts-  
als diätetisches und Heilmittel wegen seines hohen Gehaltes an geizig-  
nen Kohlenhydraten und phosphorischen Säuren von dem ärztlichen  
Publikum verordnet wurde. Ferner unterscheidet es sich auch  
ganz wesentlich von dem Hoffmann'schen Fabrikate, welches nur ein ver-  
fälschtes Bier ist, das ich in das Reich der großen Charlatanerie werfe.

**Dr. J. Fröblich,**  
Mitglied d. med. Fakultät.  
(495-5,8)

**Dr. J. Flor. Heller,**  
Vorstand der k. k. pathol. chem. Lehran-  
stalt in Wien, k. k. Landesgerichtschemiker,  
k. k. Gerichtschemiker und k. k. Ge-  
richtschemiker für Niederösterreich.

**Eine neue Suttleworth'sche**  
**S pferdekraftige**

**DRESCHMASCHINE**

mit doppeltem Putzwerk, ist zum  
Drusch gegen Uebererfüllung berei-  
t. Näheres bei **A. J. Steinitzer,**  
Kupfer- und Schmiedemeister in Arad.  
(556-1,3)

6533 (540-3,3)  
2865.

**Rundmachung.**

Von Seite des Arader Comitatus wird  
hiermit kundgemacht, daß die Minuendo-  
licitation der an den in Simánd und Galia  
befindlichen Comitatusgebäuden erforder-  
lichen, und mit dem h. Erlasse des hoch-  
f. ung. Statthalterratheß vom 27. Juli  
1865, Z. 56806, bis auf die Betragshöhe  
von 727 fl. 26 kr., beziehungsweise 1414  
fl. 47 kr. genehmigten Verstellungen am  
17. d. Mts. in dem Viceguberns-Amt,  
um 10 Uhr Vormittag abgehalten wird.  
Die Unternehmungslustigen werden mit  
70 fl. und 140 fl. Caution versehen bis  
mit eingeladen.  
Arad, am 4. August 1865.  
Vizegubern:  
**Em. Spech.**

**Für das grosse Gast- und Caffeehaus in Tót-  
Kömlös wird vom 1. October 1865 angefan-  
gen auf 2 1/2 Jahr ein**  
**Verrechnungswirth**

zu sehr vortheilhaften Bedingungen aufgenommen, und ertheilen  
nähere Auskunft hierüber die Regalienpächter (546-2,3)  
**Tenner & Müller,**  
in Tót-Kömlös.

**Steyrischer Kräuterstoff**

für Brustleidende,  
die Flasche á 88 kr. österr. Währung;  
**ENGELHOFER'S**

**Muskel- und Nerven-Essenz,**  
die Flasche á 1 fl. österr. Währung;  
**Dr. KROMBOLZ'S**

**MAGEN-LIQUEUR,**  
die Flasche á 52 kr. österr. Währung;  
**Dr. BRUNN'S**

**Stomaton (Mundwasser),**  
die Flasche á 88 kr. österr. Währ.,  
sind stets echt und in bester Qualität vorräthig bei  
**Cones & Freyberger in Arad,**  
wie auch (154-11,12)

|                                  |                                   |
|----------------------------------|-----------------------------------|
| Carlsburg bei C. M. Megay.       | Oedenburg bei Apoth. Rupprecht    |
| Kronstadt . . . Apoth. Jekelius. | Papa . . . G. Bermüller.          |
| Debreczin . . . Rothschneck.     | Pest . . . Apoth. v. Török.       |
| Esseg . . . Deszháthy.           | Pressburg . . . Heinrici.         |
| Gran . . . Bierbrauer.           | Raab . . . A. Hergeszell.         |
| Güns . . . Apoth. Strehli.       | Sassin . . . Apoth. Múke.         |
| Gyöngyös . . . Kocianovich.      | Semlin . . . Treschtsik.          |
| Kaschau . . . A. Novelty.        | Temesvár . . . J. L. Schidlo.     |
| Keszthely . . . G. Singer.       | Werschetz . . . S. Pecher, Apoth. |
| Komorn . . . Apoth. Grötschel.   |                                   |
| Mohács . . . A. Kögl.            |                                   |

**Regalien-Verpachtung.**

Bei dem k. k. Militär-Gesittete zu Mezöhegyes Csánáder Comi-  
tats in Ungarn werden:  
a) Das Schanthaus im Vadhanswäldchen mit Kaffeefiederei und  
Bade-Vereitungs-Nutzung in Voco Mezöhegyes.  
b) Das Handlungsgewölbe im Alt-Gebäude Voco Mezöhegyes.  
c) Die Aerialische Fleischbank in Voco Mezöhegyes sammt Benützung  
der Grundfläche mit 307 1/2 Joch; jedes dieser Regalien auf drei Jahre  
vom 1. November 1865 bis Ende October 1868 verpachtet.  
Die Verpachtung findet im schriftlichen Offert-Verhandlungswege  
statt.

Dem gemäß werden Unternehmungslustige aufgefordert:  
1. Ihre schriftlichen mit einer 50 kr. Stempelmarke versehenen Offerte  
über den jährlichen Pachtzins und mit diesem den Depositenchein über  
das in eine k. k. Aerial-Casse erlegte, noch dem jährlichen Pachtzinsan-  
bote berechnete 10-procentige Reugeld, welches entweder im baaren  
Gelde, oder auch in Staats- und National-Anlehens-Obligationen, nach  
dem Coursewerthe berechnet, erlegt werden kann, dann ein amtlich be-  
stättigtes Zeugniß, über Gewerbs-, Familien- und Vermögens-Verhältnisse,  
endlich über die ehrenhafte Stellung im bürgerlichen Leben, an das k.  
k. Militär-Gesittete-Comando zu Mezöhegyes längstens bis inclusive  
25. August 1865 Mittags, einzufenden, alldo am selben Tage um  
4 Uhr Nachmittags die commissionelle Eröffnung der Offerte vorge-  
nommen wird.  
2. Ist im Offerte das Regale, auf welches offerirt wird, nach den  
oben sub a. bis c. bezeichneten Benennungen anzuführen, der jährliche  
Pachtzinsanbot und der Betrag des erlegten Reugeldes, sowohl mit Zif-  
fern als auch mit Buchstaben auszudrücken, bei dem Erlage der Reugel-  
der in Staats- oder National-Anlehens-Obligationen, deren Gattung,  
Zahl, Serien, Nummern und Nennwerth zu spezifiziren, Name, Charak-  
ter und Wohnort des Offerenten genau und deutlich zu bezeichnen, und  
das Offert vom Tage der Ausfertigung zu datiren.  
3. Offerenten deren Anbote nicht angenommen werden, erhalten mit  
dem Bescheide den Depositenchein zur Rückbehebung des Reugeldes, so  
wie die übrigen Beilagen des Offertes zurückgestellt.  
4. Die Ersteher der Pachtungen dagegen werden zum Abschlusse des  
Contractes auf Grundlage der entworfenen Contractbedingungen, die bei  
der k. k. Wirthschafts-Direction in Mezöhegyes zur Einsicht bereit liegen  
— vorgeladen, sind dem hohen Aera für die Zuhaltung der entworfenen  
Pachtungsbedingungen, gleich mit dem eingereichten Offerte verpflichtet.  
5. Offerente mit andern als den vorbezeichneten Bedingungen, namentlich  
solche, die mit irgend einem Vorbehalte oder nicht bestimmt und deutlich  
gemacht werden, sowie auch Nachtrags-Offerte, bleiben unberücksichtigt.  
Mezöhegyes den 3. August 1865.  
Zur Gleichförmigkeit der Offerteingaben möge folgendes Formulare  
dienen:

Adresse:  
An die löbliche Administrations-Commission des k. k.  
(539-2,3) Militär-Gesittetes.  
in Mezöhegyes.  
Regalien-Pachtungs-Offert.  
Von Jnnern:  
Löbliche k. k. Militär-Gesittete-Administrations-Commission.  
Ich bin gesonnen die Pachtung des . . . in  
Mezöhegyes auf die Dauer von drei Jahren, nämlich vom 1. Novem-  
ber 1865 bis Ende October 1868 unter den bestimmten, von mir einge-  
sehenen, und wohlverstandenen Contractbedingungen, zu übernehmen.  
An jährlichem Pachtzins offerire ich . . . fl. . . kr.  
Sage: . . . Gulden . . . fr. in öst. Währ. An 10-per-  
centigem Reugelde habe ich . . . fl. . . kr. Sage: . . .  
. . . Gulden . . . fr. in österr. Währ., bestehend in  
. . . in die . . . Cassa zu . . . er-  
legt, worüber ich den Depositenchein sub. a., dann sub. b, c, d, u. f.  
w. die Zeugnisse über meine Gewerbs- Vermögens- und Wohlverhaltungs-  
Verhältnisse, hier beischließe.  
Datum d. d. . .  
N. N.

**CHEFS-D'ŒUVRE DE TOILETTE!**

Patronificirt durch Privilegien an kaiserl., königl. und fürstlichen Höfen!  
Geprüft, attestirt und empfohlen von vielen Autoritäten der Medicin!

**Dr. Béringuier's aromat. Kronengeist.**  
(Quintessenz de d'Eau de Cologne)

In Dr. Béringuier's k. k. priv. Kronengeist ist der feinste, flüchtige Aethergeist  
mit den wohlriechenden, belebenden und stärkenden Theilen der auserlesensten und kost-  
barsten Ingredienzien der Pflanzenwelt solchergestalt verbunden, dass er von den delicatesten Personen beider  
Geschlechter und den geübtesten Kennern sicherlich allen ähnlichen Producten vorgezogen werden wird — nicht  
nur als ein köstliches Riech- und Waschwasser, sondern auch als ein herrliches Unterstützungsmittel zur  
Ermunterung der Lebensgeister und zur Stärkung der Nerven.

**Med. Dr. BORCHARDT'S**  
**aromatische Kräuter-Seife.**

Die Dr. Borchardt'sche k. k. a. priv. Kräuter-Seife ist ein vortreffliches Mittel, die Haut zu stärken  
und gesund zu erhalten; sie ist unbestritten das Beste was in diesem Fache geliefert werden kann, sowohl  
gegen die so lästigen Sommersprossen, Leberflecken, Sonnenbrand, Pusteln, Pickeln, Hautbläschen etc., als wie  
auch zur Erhaltung und Herstellung einer reinen, geschmeidigen Haut in kräftiger Frische und belebtem Ansehen;  
sie eignet sich gleichfalls mit grosser Erspriesslichkeit zu Bädern jeder Art.

**Dr. Béringuier's k. k. privil.**  
**Kräuter-Wurzelöl | Haarfarbe-Mittel**

Frei von allen schädlichen Beimischungen, zusammen-  
gesetzt aus den bestgeeigneten Pflanzen-Ingredienzien  
und öligen Stoffen, reichhaltig gesättigt mit Kohlenstoff,  
dessen ausserordentlichen Einfluss neuere Forschungen  
so evident festgestellt, reihet sich Dr. Béringuier's  
k. k. priv. Kräuter-Wurzelöl den allerbesten der-  
artigen Erzeugnissen ebenbürtig zur Seite und wird sicher-  
lich jeder distinguirten Toilette zur besonderen Zierde  
gereichen; jede für längeren Gebrauch ausreichende Ori-  
ginal-Flasche kostet 1 Fl. öst. W.

(complett in Etui mit Bürsten und Schalen á 5 fl. ö. W.)  
Von allen Sachverständigen und von sämtlichen  
Consumenten als vollkommen zweckentsprechend  
und durchaus unschädlich anerkannt, um die Kopf-  
und Barthaare sowie die Augenbraunen in allen beliebi-  
gen Schattirungen zu färben, ohne die Haut zu befeuchten  
und Geruch zu hinterlassen; die Anwendung ist leicht  
und die durch dieses Pigment hergestellten Haarcouleur-  
en höchst natürlich.

**DR. SUIN DE BOUTEMARD'S**  
**aromatische Zahn-Pasta**

ein anerkannt zweckmässiges, aus geläuterten und vollkommen geeigneten Stoffen zusammengesetztes Präparat zur  
Cultivirung der Zähne und des Zahnfleisches, reinigt bei Weitem schneller und sicherer als die seither  
bekanntesten und benutzten Mittel, ohne auch nur im Geringsten den Zahnschmelz anzugreifen, und indem sie kräf-  
tigend und stärkend einwirkt, ertheilt sie gleichzeitig der ganzen Mundhöhle eine höchst wohlthätige Frische.

**Prof. Dr. Lindes'**  
**veg. Staugenpomade | Ball. Oliven-Seife**

Diese, nach dem zweckmässigsten technisch-chemischen  
Verfahren mit Sorgfalt aus rein vegetabilischen In-  
gredienzien zusammengesetzte Staugen-Pomade wirkt  
sehr wohlthätig auf das Wachstum der Haare, indem  
sie dieselben geschmeidig erhält und vor Austrock-  
nung bewahrt; dabei verleiht sie dem Haare einen schö-  
nen Naturlanz und erhöhte Elasticität, während sie  
sich gleichzeitig zum Festhalten der Scheitel ganz vor-  
züglich eignet.

Diese, nach den neuesten chemischen Erfahrungen  
bereitete Oliven-Seife entspricht durch ihre nicht bloß  
reinigenden, sondern auch Weichheit und Frische bewir-  
kenden Eigenschaften allen, an eine vollkommen gute  
Gesundheits-Seife zu machenden Anforderungen und kann  
daher als ein mildes und zugleich wirksames täg-  
liches Waschmittel selbst für die zarteste und emp-  
findlichste Haut von Damen und Kindern angele-  
gentlich empfohlen werden.

**Dr. Hartung'sehen Haarwuchsmittel**

bestimmt, sich zur rationellen Haarcultur in ihren Wirkungen gegenseitig zu ergänzen  
dient das  
zur Conservirung und zur Verschönerung der Haare überhaupt, so ist die  
Kräuter-Pomade  
zur Wiedererweckung und Belebung des Haarwuchses angezeigt; erhöht  
ersteres die Elasticität und Farbe des Haares, so schützt letztere vor dessen frühzeit-  
igem Erblichen und Ausfallen, indem sie der Epidermis eine neue, wohlthunende Sub-  
stanz mittheilt und die Haarwurzeln auf die kraftvollste Weise nährt

Die sämtlichen obigen, durch ihre hervorragenden Eigenschaften rühmlichst bekannten  
Specialitäten sind unter Garantie der Echtheit für **ARAD** zu den Originalpreisen  
vorräthig bei

**JOHANN TEDESCHI,**  
sowie auch für Bekés-Csaba: Apoth. Jos. Laczay, Csánád: Johann Telbisz, Csongrád: L. Tari, Debreczin:  
Josef Csánák, Geréby & Haunig und Apoth. Carl Rothschneck, Delta: Apoth. J. Braumüller, Facset: David  
Hirschl, Félégháza: S. M. Varga, Gyula: Apoth. Stefan Orley und Apoth. F. E. Winkler, Grosswardein:  
Mathias Huzella und Anton Janky, Hallas: D. Hirschler, Hatzfeld: Joh. Telbisz, H.-M.-Vásárhely: Jos.  
Braun & Comp., Keeskesmet: Georg Markovits, Kis-Ujszállás: Sam. Nagy, Lippa: A. Csordán, Lugos:  
A. Schiessler, Roman-Lugos: Jova Popovits, Makó: Samuel Osovsky, Nádudvar: Salamon Lippe, N.-Sz.  
Miklós: Fr. Klár, Nagy-Kikinda: Pajajot Manojlovitz, Orovitza: Julius Schnabel, Püspök-Ladány: P.  
Wessely, Szegedin: Apoth. Mich. v. Kovács, Apoth. Albert v. Kovács, und Fischer & Schopper, Szentes:  
Gust. Eisendorfer, Apoth. und in Szoboszló: bei Jacob Tury.